

Betreff: Fwd: DTT.01_013: Jesus fragt, was sie tun würden, wenn ER der Messias wäre
Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>
Datum: 09.01.2013 20:56
An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff: DTT.01_013: Jesus fragt, was sie tun würden, wenn ER der Messias wäre
Datum: Sun, 6 Jan 2013 03:27:00 -0500 (EST)
Von: GerdFredMueller@aol.com
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Kopie (CC): info@adwords-texter.de

Liebe Liste ,

am 2. Tag ist das Prüfungskollegium wieder anwesend und die hohen Tempel versuchen, die Sitzung mit Jesus abzuschließen, was ihnen aber nicht gelingt.

**13. Kapitel – Die Fortsetzung der Sitzung. Des Jesusknaben Frage an die Tempel:
„Was würdet ihr tun, wenn Ich denn doch der Messias wäre?“ Jorams, des
Talmudisten, vorsichtige Antwort betreffs des Messias.**

(Der Talmud = Sammlung jüdischer Gesetze und Lehren der Überlieferung aus der Zeit nach Moses, d.h. im großen Umfang zusätzlich zur Thora.)

[DTT.01_013,01] Bei dieser energischen Widersprache des römischen Richters traten alle, sichtbar unwillig, wieder an ihre Plätze und verhielten sich eine Zeitlang stumm. Da an Mich keine Frage mehr ergehen wollte,

[DTT.01_013,02] so trat Ich unter sie und sagte: „Höret, da ihr Mich keiner Frage mehr würdigen wollt, so werde Ich so frei sein, euch eine kleine Frage zu stellen: Saget Mir – aber ganz offen –, was ihr dann tun würdet, so Ich denn doch im Ernste der verheißene Messias wäre, um den sich gestern das Hauptgespräch gedreht hat!“

[DTT.01_013,03] Sagte ein griesgrämiger, alter Haupttempelzelot: „Knabe, Knabe, nimm dich vor Jehovas Tempel wohl in acht, was du rechest und redest allhier an heiliger Stätte! Hüte dich vor zu großem Frevel!“
(Zelot = Glaubenseiferer, Fanatiker)

[DTT.01_013,04] Ich aber sagte ihm darauf: „Hüte lieber du dich davor und ihr alle, daß das Haus des Herrn von euch nicht gänzlich zu einer Mördergrube wird! Dadurch aber, so Ich frage, was ihr tun würdet, wenn Ich am Ende dennoch der verheißene Messias wäre, entheilige Ich den Tempel durchaus nicht, indem eine solche Frage ohne alle Sünde und Scheu ein jeder Mensch an euch stellen kann! – Und ihr könnt Mir ja ebenso eine bedingungsweise (auf die Bedingung "war wäre wenn" bezogen) Antwort geben, als Ich euch nur eine bedingungsweise Frage gestellt habe!“

[DTT.01_013,05] Hier erhob sich der alte weise Talmudist und Großkabbalist (Kenner des Talmud und der jüdischen Kabbala) namens Joram und sagte: „Bei Gott sind alle Dinge möglich; doch wir Menschen müssen sehr auf unserer Hut sein und eine solche über alles hochwichtige Verheißung erst dann als wahr annehmen, so alle Umstände, von denen die Erfüllung der Verheißung in der beschriebenen Art begleitet sein muß, mit Händen zu greifen klar dastehen vor jedermanns staunendem Auge.

[DTT.01_013,06] Nun, du mein Holdjunge, hast wohl halbwegs in bezug auf deine Geburt im Propheten Jesaias ein paar Verse für dich; aber wieviel hat dieser Prophet von dem verheißenen und kommen sollenden Messias noch alles geweissagt, was auf dich ebensowenig paßt wie auf mich, obschon auch ich ein Abkomme Davids und auch mit deinem Vater Joseph weitschichtig verwandt bin, wie ich auch am meisten dazu beigetragen habe, daß die Tempelzöglingin Maria sein Weib wurde.

[DTT.01_013,07] Ich habe dieses mir sonst sehr wert Ehepaar schon über elf Jahre lang nicht gesehen und dich als offenbar den Erstling Josephs aus der zweiten Ehe noch gar nie. Ich weiß von dir also nachgerade (schließlich) nur soviel, als ich gestern aus deinem Munde und von unserm Leviten Barnabe, der auch ein

Nazaräer ist, vernommen habe.

[DTT.01_013,08] Nun, deine besonderen Fähigkeiten, die nach verlässlichen Berichten alles, was je irgendeine noch so vollendete Willens- und Glaubensmacht als ein offenes Wunder leistete, himmelweit übertreffen sollen, wären freilich von der Art, daß man von ihnen aus auch auf den Besitzer derselben ein ganz besonderes Augenmerk zu richten hätte; aber von irgendeiner abgemachten (vereinbarten) Bestimmtheit dessen, was sie beurkunden sollen, kann da begreiflicherweise noch lange keine Rede sein, obwohl man – wie gesagt – sie als ein hell denkender Mensch und Priester nicht unberücksichtigt lassen kann.

[DTT.01_013,09] Auf jeden Fall wird auch der Messias gleich uns ein Mensch sein, nur seine Eigenschaften und Fähigkeiten werden göttlicher Art sein. Nun, was deine Eigenschaften schon jetzt in deinen Kindesjahren betrifft, so wären diese schon von der Art, die für dein späteres Mannesalter etwas Ungeheures erwarten ließen. Aber siehe, ich bin schon ein sehr alter Mann und habe viele Erfahrungen gemacht, und ich habe auch schon zu öfteren Malen bei Kindern in der oft zartesten Jugend nicht selten Fähigkeiten und Eigenschaften entdeckt, die mir da sagten: aus diesem und jenem Kinde hat uns Jehova offenbar wieder einen großen Propheten erweckt! – Allein, als solche Kinder dann älter und älter geworden sind, haben alle die glänzenden Eigenschaften rein, als wären sie nie dagewesen, sich verloren, und der Mensch war so ein ganz gewöhnlicher wie unsereiner, der ich nur das weiß, was ich bei allem Fleiße in vielen Jahren recht mühsam erlernt und erfahren habe! (Es ist eine Tatsache, dass Knaben mit dem Beginn ihrer Pubertät in aller Regel aufgrund ihrer seelischen Schwächen (aus Vererbung) stark in das Irdische abgleiten und die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen; siehe hierzu insbes. den Beitrag "Die Erlösung" im Werk "Himmelsgaben", Bd. 3, Bekanntgabe von Jesus an Lorber 15.06.1840.)

[DTT.01_013,10] Es hat sonach an mir wie an unzählig vielen anderen Menschen sich der Schriftspruch bewahrheitet: ‚Im Schweiß deines Angesichtes sollst du dein Brot essen!‘ Und es wird dir, mein holdester Vetter (dieser Redner ist mit Joseph verwandt), vielleicht auch noch einmal also so erheben – vielleicht auch nicht, was wir Menschen nicht und nie als ausgemacht zum voraus bestimmen können. Der Mensch denkt wohl so manches, Gott aber lenkt es! – Nun, mein lieber, holdester junger Vetter, kannst du wieder deine Bemerkungen machen, und ich werde dir recht gerne Rede stehen!“

[DTT.01_013,11] Sagte Ich: „Du bist Mir auch aus euerm ganzen Kollegium der Liebste und hast für Mich schon in dieser Nacht dem Hohenpriester ein gutes und reines Wort geredet, wodurch dem Hohenpriester ein wenig die Augen bezüglich der Persönlichkeit des Satans geöffnet wurden, daß er zum wenigsten – und zwar zum ersten Male in seinem ganzen Leben – einen Dunst von der allwichtigsten Entsprechungslehre bekommen hat und dadurch einzusehen begann, daß Taten wie die Meinigen unmöglich mit Hilfe einer bösen Macht und Kraft zustandegebracht werden können!

(Auch bei den damaligen Juden herrschte Ignoranz über die "Entsprechungen" des Gotteswortes mit den begrenzten Ausdrucksmitteln der irdischen Sprachen.)

(DTT.01_013,12) Du siehst aus dem, daß Mir auch das nicht verborgen ist, was du noch so still und geheim mit dem Oberpriester verhandelt hast, und so kannst du dir es auch denken, daß Ich nun ganz genau weiß, was sich nun der sehr verlegene Oberpriester denkt, der darum eine große Furcht hat, durch Mich in irgend etwas für ihn Unangenehmem verraten zu werden. Allein, diese Furcht ist bei ihm eine eitle (unbegründet, überflüssig).

[DTT.01_013,13] Ja, würde Ich mit des Beelzebubs Hilfe Meine Taten verrichten, da wäre er schon lange verraten und auch schon gerichtet, aber **da Ich alle Meine Werke nur mit der Kraft und Macht Gottes in Mir verrichte, die ewig nur Gutes und nimmer etwas Böses will, so hat der Oberpriester sich vor Mir auch nicht zu ängstigen – denn von Mir ausgehend soll ihm kein Haar gekrümmt werden!**

[DTT.01_013,14] Wir aber haben nun die Zeit mit recht vielen unnützen Dingen verplaudert und die eigentliche Hauptsache in ihrem weiteren Verfolge (Betrachtung) ganz beiseite gelassen!“

[DTT.01_013,15] Hier fragte Joram: „Worin soll eigentlich diese (die Hauptsache) bestehen? Rede du nun ganz von der Leber weg, und wir werden in unserer Beurteilung billig sein, da wir auch in dir recht viel Billigkeit entdeckt haben!“

.....

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.2805 / Virendatenbank: 2637/6018 - Ausgabedatum: 08.01.2013